

Theismus: Poly war vor Mono

=====

Historisch gesehen gab es erst den Polytheismus und dann wurde der Monotheismus erfunden. Die ersten Menschen konnten sich die Naturphänomene nicht erklären und nahmen an, das diese von höheren Mächten gesteuert werden. So entstand die Personifizierung von Naturphänomene. So erfanden sie z.B. den Feuergott, Sonnengott, Wassergott oder Regengott, Meeressgott usw. Wer heutzutage glaubt, das ein Gott bestimmt, wann es regnet, muss schon sehr naiv sein und leidet unter Realitätsverlust. (Stichwort Regen: 1.Mose 2,5 und Matth. 5,45) Naturkatastrophen interpretierten sie als Zorn der Götter oder eines Gottes. Um also diesen 'bösen' Gott (ein guter Gott würde keine Naturkatastrophen erzeugen wollen) zu beeinflussen, dachten sie, man könne diesen Gott mit Tieropfer besänftigen oder gnädig stimmen. Daraus entstand der Opferkult.

Die Existenz vieler Religionen sind ein Beweis dafür, das es viele Götter gibt und nicht nur einen. Denn sonst müssten alle Religionen denselben Namen des angeblichen einen einzigen Gottes kennen und müssten in ihren Überlieferungen dieselbe Geschichte von Adam und Eva erzählen, was aber nicht der Fall ist.

Die Weltreligionen sind völlig gleichberechtigt. Wer andere Religionen nicht respektieren kann, darf nicht erwarten, das andere seine Religion respektieren. Wer behauptet, andere Religionen würden Götzendienst betreiben, muss sich den Vorwurf gefallen lassen lassen, das die Anbetung eines einzigen allmächtigen Schöpfergottes ebenfalls Götzendienst ist.

Die meisten Religionen im Altertum waren polytheistisch. zum Beispiel:
altägyptische Religion: ca. 3500 v.Chr.
sumerische Religion: ca. 3000 v.Chr.
babylonische Religion: ca.2000 v.Chr. :
Vorstellung das die Himmelswelt das Urbild der irdischen Welt sei.
Die Sterne und ihre Konstellationen sind Erscheinungsformen der Götter und Ausdruck ihres Willens. Die Beobachtung der Sterne und ihres Wandels, die aus religiösen Motiven zur Erforschung des Willens der Götter und des Schicksals der Menschen ausgeübt wurde, bildete die Grundlage späterer Astrologie.
(Quelle: Bertelsmann TB-Lexikon)

Quelle: Wikipedia April 2015, Monotheismus, Überschrift Abgrenzungen:

-----Beginn Zitat:-----

'In der Praxis ist die Unterscheidung zwischen Monotheismus und Polytheismus nicht immer einfach. Anhänger polytheistischer Religionen sind oft de facto Monotheisten, da sie nur einen der Götter ihres Glaubenssystems verehren. Man spricht in diesem Falle von Henotheismus. Andererseits gibt es auch monotheistische Religionen mit polytheistischen Elementen. '

(Anmerkung: Da wo mehrere Götter anerkannt werden, obwohl nur ein Lieblingsgott verehrt wird, ist es kein Monotheismus , auch nicht de facto, weil die zeitliche Entwicklung anders war: zuerst Polytheismus, dann Henotheismus, dann Monotheismus. Dies wird von einigen Monotheisten bestritten, weil sie aufzeigen möchten, das der 'einzige' Gott von Anfang an da war und verdrehen deshalb die zeitliche Reihenfolge mit Scheinargumenten)

'Bernhard Lang geht davon aus, dass es sich bei der exklusiven Verehrung eines Gottes (Monolatrie) um ein temporäres, durch existenzbedrohende Krisen ausgelöstes Phänomen in einer polytheistischen Gesellschaft handeln kann. So erklärt das babylonische Atramchasis-Epos die zeitweise exklusive Verehrung des Regengottes Adad durch die von den Göttern beschlossene Trockenheit. In Ri 10,16 wird beschrieben, dass die in Nordpalästina lebenden Stämme im Krieg nur Jahwe als Kriegsgott huldigen, nach dem Krieg aber zur Verehrung der Ortsgötter zurückkehren. In den politischen Krisenzeiten des zunehmenden assyrischen Drucks im 8. und 7. Jahrhundert v. Chr. habe sich daraus der Monotheismus der Hebräer entwickelt.[2]'

'Der Ethnologe Wilhelm Schmidt sprach von einem weltweit verbreiteten "ursprünglichen Monotheismus" und versuchte, diese Idee in seinem zwölfbändigen Werk 'Der Ursprung der Gottesidee[3]' bzw. in 'Ursprung und Werden der Religion (1930)' zu untermauern.

Diese These ist empirisch umstritten. ' -----Ende Zitat-----

Am Anfang waren die Naturreligionen. Diese hatten eine Vorstellung von einem "übergeordneten Prinzip" und viele "höhere Mächte".

Später wurden diese personifiziert, was man dann "Götter" nannte:

Das "übergeordnete Prinzip" wurde zum höchsten Gott oder "Gott der Götter".

Die "höhere Mächte" zu Götter.

Später entstand dann eine Zusammenfassung:

Das "übergeordnete Prinzip" wurde zum "einzigem Gott" und die "höhere Mächte"

wurden zu den Eigenschaften dieses Gottes und/oder zu den höchsten Engeln des einzigen Gottes.

Insofern ist ein solcher Monotheismus ein versteckter Polytheismus, weil die höchsten Engel ebensogut als Götter bezeichnet werden könnten. (El = Gott, Elohim = Mehrzahl von Gott = Götter)

Wenn ein monotheistischer Gott mehrere Namen hat, so kann dies ein Hinweis sein, das früher hinter jedem Namen jeweils ein anderer Gott gemeint war.

Die Naturreligion ist also eine Vorstufe zum Polytheismus.

Polytheismus bedeutet mehrere Götter.

In heutiger Zeit versuchen einige Monotheisten die Religionsgeschichte zu verdrehen, um darstellen zu können, das ihr einziger Gott von Anfang an da war und der Polytheismus ein Abfall (sich abwenden) vom einzigen Gott bedeutet.

Sie argumentieren: Weil das "übergeordnete Prinzip" von Anfang an da war, war ihr einziger Gott eher da als die vielen Götter und somit der Monotheismus vor dem Polytheismus.

Diese Sichtweise ist unseriös, unlauter, nicht neutral nicht sachlich und ideologisch motiviert.

Der Monotheismus ist ein versteckter Polytheismus, die Zusammenfassung mehrerer Mächte bzw. Götter zu einem einzigen Gott.

Wenn zwei Kulturen, die nichts voneinander wussten, unabhängig voneinander,

jeweils ein Mythos über die Erschaffung der Welt erfinden, so bedeutet dies

NICHT zwangsläufig, das derselbe Schöpfergott dahintersteckt.

Dies wird aber von den Monotheisten so gedeutet / vermutet.